

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 48/96

BESCHLUSS

vom
24. April 1997

in dem Rechtsstreit

Helga H[REDACTED],
H[REDACTED], S[REDACTED]

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Justizrat Dr. [REDACTED],
[REDACTED] -

g e g e n

Saarland,
vertreten durch das Landesamt für Soziales und Versorgung,
[REDACTED], S[REDACTED]

Beklagter und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat
durch den Vorsitzenden Richter Brandes und die Richter
Dr. Kreft, Stodolkowitz, Kirchhof und Dr. Fischer

am 24. April 1997
beschlossen:

Die Revision der Klägerin gegen das
Urteil des 4. Zivilsenats des Saar-
ländischen Oberlandesgerichts vom
6. Februar 1996 wird zugelassen.

G r ü n d e

Der verstorbene Ehemann der Klägerin hat bis zum Tode
eine Rente wegen einer Beeinträchtigung der Erwerbsfähig-
keit von 80 v.H. bezogen und ist laut Bescheid des Landes-
amts für Soziales und Versorgung in Saarbrücken vom 21. No-
vember 1994 nicht an den Folgen der verfolgungsbedingten
Schädigung seines Körpers oder seiner Gesundheit gestorben.
Der Klägerin kann deshalb gemäß § 41 a BEG Anspruch auf
Beihilfe zustehen. Nach den Feststellungen des Berufungsge-
richts ist dies nicht ausgeschlossen. Ist die Klägerin bei-
hilfeberechtigt, stellt sich die Rechtsfrage einer entspre-
chenden Anwendung von § 10 Abs. 3 Buchst. c i.V.m. § 48
Bundesversorgungsgesetz i.d.F.v. 21. Februar 1964 (BGBl. I

S. 102). Diese Frage ist von grundsätzlicher Bedeutung
(§ 219 Abs. 2 Nr. 1 BEG).

Brandes

Kreft

Stodolkowitz

Kirchhof

Fischer



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)